



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL  
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

t.311 Bhutan 3  
 t.311 Bhutan 2 - GH/gp  
 t.811-2

3003 Bern, 11. März 1974

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
 Prière de rappeler cette référence dans la réponse  
 Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Ständiger Schweizerischer  
 Vertreter bei der FAO  
 Schweizerische Botschaft

R o m

à	Ps				n/a
date					
visa					
15 MARS 1974					
r.f.					

Hilfe an Bhutan

Sehr geehrter Herr Pasquier,

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, führt die private Stiftung Pro Bhutan in diesem Lande eine nicht unbeachtliche Tätigkeit aus, an der sich nun auch unser Dienst im Umfang von rund 60 % (1.2 Mio Fr. über 2-3 Jahre) beteiligt. Da Bhutan eines der wenigen Länder ist, deren Kontakt mit der Aussenwelt und vor allem mit dem Westen sehr bescheiden ist, schien es uns angezeigt, die schweizerische technische Zusammenarbeit mit den Aktionen anderer Hilfsghremien zu koordinieren, um zu verhindern, dass dieses noch in einem pastoralen Zustand befindliche Land von westlichen Entwicklungshelfern überschwemmt wird.

In diesem Sinne nahmen wir kürzlich mit dem PNUD in New York Kontakt auf (Herr Berke) dem die Tätigkeit der Stiftung Pro Bhutan nicht bekannt war. Wir regten eine Koordination an, zu der das PNUD mit grossem Interesse bereit ist. Herr Berke war allerdings der Ansicht, eine wirklichkeitsnahe Zusammenarbeit sollte in erster Linie auf dem Terrain und mit der Ausführungsagentur bestehen. Er schlug deshalb vor, die Schweiz sollte Projektunterlagen direkt an die FAO schicken, mit Kopie an das PNUD in New York.

Im Sinne dieser Anregung senden wir Ihnen in der Beilage einen Antrag an den Departementschef, der ausführlich den Zweck und Umfang unseres finanziellen Beitrages an die Pro Bhutan Stiftung wiedergibt. Dieser Antrag hat allerdings die interne Genehmigungsprozedur noch nicht vollständig durchlaufen.

- 2 -

Eine eigentliche Koordination mit dem PNUD, resp. der FAO könnte sich vor allem bei folgendem Projekt bewerkstelligen:

1) "National Sheep and Yak Development Project"  
BHU/72/010/A/01/12

Unsere Asien Sektion schreibt dazu wie folgt:

→ "Ce projet du PNUD prévoit l'engagement d'un vétérinaire pour la durée de 12 mois; La Fondation Pro Bhutan souhaiterait trouver là une collaboration, car dans les deux projets - PNUD et Fondation Pro Bhutan - l'emploi d'un vétérinaire n'est pas un "full time job".

Cette éventuelle collaboration serait relativement aisée car les deux projets sont situés dans la même vallée, soit celle du Bumthang; la période la mieux adaptée pour cette collaboration serait 1975-1976; le plan des opérations du PNUD prévoit l'engagement d'un vétérinaire pour 1976."

2) Was das PNUD/FAO-Projekt "Forestry Development in Bhutan" (BHU/72/002/A/01/12) anbelangt, ist eine Zusammenarbeit mehr problematisch. Abgesehen davon, dass das PNUD-Projekt geografisch vom Forstwirtschaftsprojekt der Stiftung Pro Bhutan getrennt ist, scheinen die beiden Projekte auch von einer grundsätzlich verschiedenen Grundkonzeption auszugehen. Diejenige der Stiftung Pro Bhutan ist in einem Schreiben des Instituts für Waldbau der ETH Zürich vom 1. Februar 1974 enthalten, wovon wir Ihnen ebenfalls zwei Exemplare beilegen.

Auch wenn die Zusammenarbeit zwischen den beiden Forstprojekten sich unter Umständen infolge verschiedener Konzeptionen nicht realisieren lässt, so gibt es dennoch einen Ansatzpunkt für eine Koordination. Unsere Asiensektion denkt dabei an die Holzaufbereitung, die Verwertung und die Vermarktung des Holzes.

→ Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie mit den zuständigen Stellen der FAO Kontakt aufnehmen und ihnen je ein Exemplar der beiliegenden Dokumente aushändigen würden. Natürlich wären wir daran interessiert, evtl. Kommentare der FAO über das Programm der Pro Bhutan Stiftung zu erfahren. Aber ganz allgemein interessiert uns die Reaktion der FAO zum Vorschlag einer wirkungsvollen Zusammenarbeit. Diese scheint uns im vorliegenden Fall umso wichtiger, als Bhutan sich noch in einer ländlich pastoralen Wirtschaftsform befindet, die ein massives Eindringen westlichen Gedankenguts und westlichen "know hows" nur mit Mühe absorbieren dürfte.

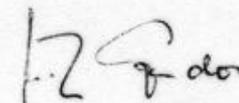
Kopie dieses Schreibens geht an den schweizerischen Beobachter bei den Vereinten Nationen, unter Bezugnahme auf

- 3 -

die Besprechungen zwischen Herrn Gaechter und Herrn Berke im letzten Februar und mit der Bitte, die beiden Dokumente im Sinne der obigen Ueberlegungen dem PNUD auszuhändigen.

Wir versichern Sie, sehr geehrter Herr Pasquier, unserer vorzüglichen Hochachtung.

TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT  
i.A.

  
(J.R. Gaechter)

2 Beilagen in je 2 Exemplaren, wovon eines für  
Ihre Akten bestimmt